

Schwimmsport im TSV Klausdorf – seit 1924

Als ich gebeten wurde, für die TSV Zeitung zum 90-jährigen Bestehen des TSV Klausdorfs etwas über die Schwimmsparte zu schreiben, habe ich innerlich ob dieser Aufgabe leise gestöhnt. Was sollte ich als 10jährige Jung-Klausdorferin und sogar als Neu-Schleswig-Holsteinerin dazu nur schreiben? Was sich in der Schwimmsparte in den letzten Jahren ereignete, ist mir natürlich durch Annette und Jan Hinz, den diversen Zeitungsartikeln und nicht zuletzt durch meine eigene Tätigkeit dort wohl vertraut. Doch was davor geschah, war mir nicht bekannt.

So wie mir geht es wohl den meisten zugezogenen und vielen Ur-Klausdorfern. Das soll so nicht bleiben. Daher begab ich mich mit Schwung auf die „schwimmerische Spurensuche“ der letzten 90 Jahre.

Voller Erstaunen stellte ich fest, dass die Schwimmsparte zu den jüngsten Sparten des TSV gehört, gegründet im April 1998, obwohl das Schwimmen in der Vereinsarbeit immer einen breiten Raum einnahm, wie ich in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des TSV las. Die schwimmerischen Aktivitäten spielten sich im TSV, in der DLRG und in der Schule ab.

Einige Informationen zog ich auch aus den Festschriften des TSV anlässlich der 75 Jahrfeier und in den Klausdorfer Chroniken fand ich ebenfalls einige Hinweise. Die Recherche fing an, mir Spaß zu machen. Gudrun Hagendorf, Fritz Wienroth, Dieter und Karin Graumann, Irmgard Soltau, Ulrike Fischbeck und einige andere nette Urklausdorfer erzählten mir von den alten Zeiten und stöberten in Fotoalben.

So gibt es nun doch einiges rund um das Schwimmen zu berichten.

1916 Es wird der Verein TSV Klausdorf gegründet, gemäß der Zeit als Turnverein. Schwimmen spielte zu der Zeit keine Rolle. Ein Grund ist sicherlich, dass 1900 festgestellt wurde, die Schwentine sei zu morastig und zum Schwimmen ungeeignet (Chronik Klausdorf).

1924 Ein erster Hinweis auf schwimmerische Aktivitäten des Vereins folgt erst 1924. Von der Schwimm- und Laufstaffel erzählten mir Gudrun Hagendorff (ihr Sohn war Schwimmer der Staffel), Irmgard Soltau (damalige Läuferin der Staffel) und Fritz Wienroth. Sein Vater war vor dem Krieg Schwimmer in der Staffel und nach dem Krieg er selbst. Die Staffel wurde über viele Jahre - mit Ausnahme der Kriegsjahre durchgeführt und war die größte ihrer Art in ganz Norddeutschland. Vor dem Krieg hatten die Staffeln beträchtliche Strecken zu meistern. Mit einem Umzug begann der eigentliche Wettkampf durch das Dorf (Bild in der Chronik Klausdorfs). Zunächst wurde eine 9,5 km lange Laufstrecke von Wellingdorf bis zur Oppendorfer Mühle von mehreren Läufern

bewältigt, dann die Schwentine über 4,5 km bis Wellingdorf hinunter geschwommen und anschließend bis zum Ehrenmal in Klausdorf zurückgelaufen. Die Schwimmer hatten das Staffelholz mit einem Lederband um den Hals befestigt. Die Läufer hatten es leichter und nahmen das Staffelholz einfach in die Hand, so erzählte mir Herr Graumann. Abends wurde bei einer Feier mit Tanz im Gasthof Thoms (heute Klausdorfer Hof) gefeiert und den Siegern ein wertvoller Wanderpreis feierlich überreicht.



Lauf- und Schwimmstaffel,
Staffelholzübergabe 1951
Gerhardt Hagendorff an Schwendtner



Erholung nach der Staffel

1949 Nach dem Krieg wurde die Lauf- und Schwimmstrecke verkürzt: Die 5530 m lange Laufstrecke wurde über Ritzebeckerweg, Oppendorfer Mühle bis zum dortigen Bootsanleger gelaufen. Von dort wurden 1000 m zum Kanuheim geschwommen und anschließend bis zum Dorfplatz noch einmal 200 bis 300 Meter ins Ziel gelaufen (Der Plan befindet sich in der Festschrift 75 Jahre TSV). Es gab verschiedene Staffeln mit zum Teil auch unterschiedlichen Strecken, wie z.B. Frauenstaffeln und Staffeln für große und kleine Vereinsmannschaften.

1946 bis 1963 Neben dem Ausrichten der Staffeln wurde nach meinen Erkundigungen jetzt auch Schwimmunterricht gegeben. Im Sommer fanden in der Schwentine an der heutigen Badestelle Schwimmstunden statt und dort wurden auch die Abzeichen, wie Frei- und Fahrtenschwimmer, errungen.

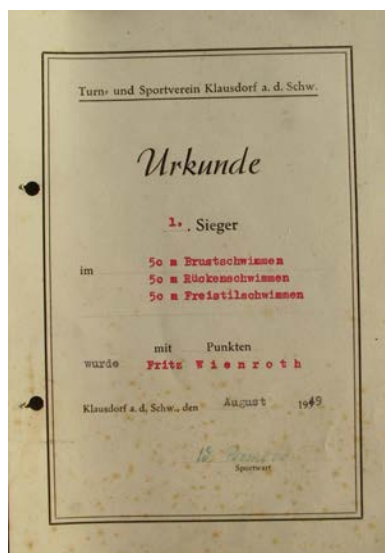
Werner Bombor war Schwimmlehrer der DLRG und Mitglied des TSV und nahm jährlich zahlreiche Schwimmprüfungen ab.



So sah damals der Bootsanleger am Kanuheim aus.

???? Das Jahr ist mir nicht bekannt Die Schwimm- und Laufstaffel wurde später durch das Inselschwimmen abgelöst. Vom Kanugelände schwamm man flussabwärts bis zum Stichkanal, dann den Stichkanal gegen geringe Strömung aufwärts und mit der Strömung den Fluss bis zum Kanuheim wieder zurück. Die Strecke war etwa 1000 m lang. Auch eine kürzere Strecke von ca. 300m wurde, vorwiegend von den Kindern, geschwommen. Leider ist es mir nicht gelungen ein Foto zu diesem Ereignis zu finden.

Auch Vereinswettkämpfe im Schwimmen fanden in der Schwentine statt. Start war das Teehäuschen im Garten von Schnack, das Ziel war der Bootsanleger. Für die Sieger wurden auch Urkunden geschrieben und verteilt.



Urkunde zum Wettkampf in der Schwentine

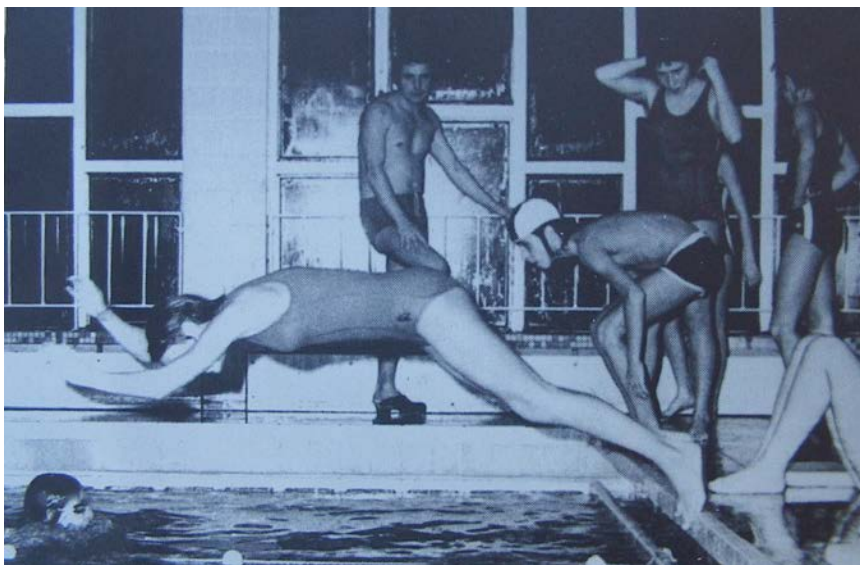
Fritz Wienroth fand in seinen Unterlagen diese Urkunde von 1949

1963 Die Wasserqualität der Schwentine sank so erheblich, dass ein Badeverbot durch die Gemeinde ausgesprochen wurde. Durch den Einsatz der Gemeinde (Herr Hagendorf und andere) gelang es, in Klausdorf das heutige noch vorhandene Lehrschwimmbecken zu bauen.

1966 Durch den Neubau unseres Lehrschwimmbeckens wurde ein Schwimmbetrieb wieder ermöglicht. Zunächst leiteten Werner Bombor und später Dieter Graumann und Jens Voigt Schwimmkurse. Unzählige Klausdorfer Kinder lernten und lernen seit damals hier in unserer Schwimmhalle schwimmen.



Dieter Graumann und seine Seepferdchen-Kinder



Jens Voigt trainiert die Talentförderungsgruppe

(Heute ist Kopfsprung nicht erlaubt)

bis 1980 In dieser Zeit trainierten Klausdorfer Kinder in Talentfördergruppen für das Wettkampfschwimmen unter Dieter Graumann und Jens Voigt. Viele erreichten vordere Platzierungen bei Schwimmwettkämpfen.



Auf einer Trainingsfahrt der Schwimmer nach Bingabrück in den Sommerferien Anfang der 70iger Jahren (Wer erkennt sich?)

1980-1997 Die Talentfördergruppen gab es nicht mehr. Aber der Schwimmunterricht wurde durch Uwe Braune zuerst über die Gemeinde fortgeführt, aber schon bald fanden auch im TSV Schwimmkurse statt. Montags und donnerstags Kurse für Fortgeschrittene, wie Bronze und Silber/Gold, mittwochs und freitags Seepferdchenkurse. Mit Eintritt in den Schuldienst reduzierte Uwe Braune seine Kurse. Seitdem leitet er noch mittwochs einen Seepferdchenkurs, heute bei der Volkshochschule.

Ostern 1997 Annette und Jan Hinz führten die Schwimmtradition mit neuem Schwung fort. Unter ihrer Leitung wurden die Schwimmkurse aktiviert und sie trainierten Kinder mit dem Ziel, an Wettkämpfen für den TSV Klausdorf teilzunehmen. So wurde die Schwimmsparte des TSV Klausdorfs 1998 gegründet und der TSV Klausdorf trat dem Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband im April 1998 bei.



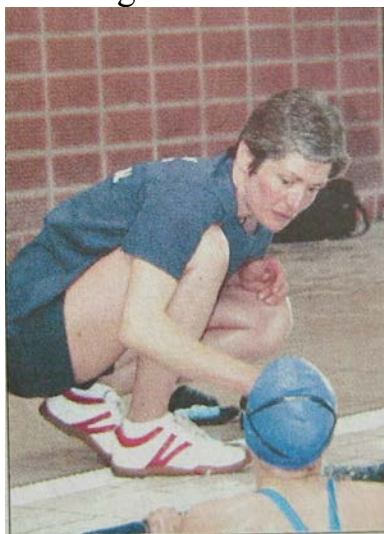
Wettkampfmannschaft mit Anette und Jan Hinz, Januar 2000
Peter Lund, Mats Koppe, Ben Egerland, Björn Liedke, Lennard Scheffler,
Sebastian Hornung, Anette Hinz
Mitte: Ina Draijer, Svenja Rathje, Kirstin Gengel, Nanne Hinz, Ivonne Scheffler,
Merle Hinz, Jan Hinz
Unten Kathrin Rönck, Inka Otto, Neele Hinz, Myriam Lemberger, Alexander
Galonski



Wettkampfmannschaft Schwimmen, April 2004

Myriam Lemberger, Peter Lund, , Alexander Galonski, Björn Liedke, Mats Koppe, Lennard Scheffler, Ivonne Scheffler, Geske Lund
 Kristin Wichmann, Kathrin Rönck, Neele Hinz, Markus Quandt, Christian Quandt, Lena Schadte, Nina Schneider

April 2004 Alexander Galonski durchbricht die Schallmauer von 1:00,0 min über 100 m Freistil mit 59,48 Sekund erzielt damit eine hervorragende Leistung.



Annette Hinz kann bereits jetzt mit ihren Aktiven auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken.



Alexander Galonski und Neele Hinz brachten

fünf Bronzemedailien nach Hause

In diesen Jahren wurden schöne sportliche Ziele erreicht. Viele Schwimmer konnten die Pflichtzeiten der Landesmeisterschaften erreichen und dort teilnehmen. Alexander Galonski gelang es, bei den Norddeutschen Meisterschaften teilzunehmen.

Parallel fand und findet bis heute eine Grundausbildung im Schwimmen über das bekannte Kurssystem Seepferdchen, Bronze, Silber und Gold statt. Annette Hinz, Thekla Fuchs und Uta Egerland betreuen die Kurse. Viele Helfer stehen ihnen zur Seite.



Schwimmkurs für Silber- und Goldabzeichen, 2004

Mai 2005 Anette Hinz gibt die Schwimmsparte und das Wettkampftraining ab, ist aber weiter an der Grundausbildung beteiligt. Einige ältere Schwimmer wechseln den Verein. Die Schwimmsparte organisiert sich neu. Thekla Fuchs übernimmt die Leitung der Schwimmsparte und Monika Benthien das Wettkampftraining. Ivonne Scheffler, Nanne Hinz, Thekla Fuchs und einige Helfer unterstützen das Training. Dieses Team ist bis heute aktiv.



Wettkampfmannschaft mit Monika Benthien, Mai 2005

1. Reihe Sarina Röhle, Katrin Koppe, Jennifer Thiem, Lisa Asmussen, Hauke Schaack Sebastian Palm

2. Reihe Inga Asmussen, Laura Christin Wienroth, Roman Nenzda, Tyll Kapitzki, Christian Quandt, Julia Meier-Lürsdorf, Mike Wichmann, Markus Quandt

Juni 2006 Auch in diesem Jahr zeigt die Trainingsarbeit Erfolg: vier Schwimmer/innen aus der jungen Wettkampfmannschaft erreichten die Pflichtzeiten und nehmen in diesem Jahr an den Landesmeisterschaften in Lübeck teil.

Die Wettkampfschwimmer trainieren in drei Leistungsgruppen. Die erste Gruppe schwimmt viermal im Wasser, davon dreimal in großen Hallen. Die zweite und dritte Wettkampfgruppe trainieren zweimal in der Woche im Wasser. Alle trainieren einmal an Land.

Die Schwimmgrundausbildung läuft mit drei Seepferdchen-, zwei Bronzekursen und zwei Silber/Goldkursen gewohnt gut ab. Die Übungsleiter Uta Egerland, Annette Hinz und Thekla Fuchs bemühen sich um eine gute Schwimmtechnik und nehmen im Jahr etwa 220 Schwimmabzeichen ab. Daneben werden zwei Breitensportkurse für Kinder von Julia Fuchs und Ivonne Scheffler durchgeführt und ein Schwimmkurs Technik für Erwachsene, derzeit jeweils in unserer Schwimmhalle.

Dies sind die wichtigsten Informationen zum Schwimmen im Klausdorf, die ich zusammengetragen habe.

Thekla Fuchs